

[25494.] Laut meinem Circular vom 1. Novbr. d. J. werde ich von nun an meinen sämtlichen neu erscheinenden Reiseführern einen **Anzeiger der Grieben'schen Reise-Bibliothek**

beihängen. — Im Jahre 1865 erscheinen bestimmt folgende Nummern der Bibliothek in neuer Auflage:

Nr. 4. Dresden.	Nr. 35. Fichtelgebirge.
„ 8. Wien.	„ 38. Böhmische Kurorte.
„ 20. Salzkammergut.	„ 41. Franzensbad.
„ 21. Paris.	„ 42. Marienbad.
„ 26. Prag.	„ 43. Carlsbad.
„ 27. Petersburg.	„ 48. Sudeten.
„ 28. Deutschland.	„ 50. Kreuznach.
„ 29. Rheinlande.	
„ 30. Oesterreich.	

Ich verpflichte mich, den Anzeiger obigen Führern in einer Auflage von **mindestens 10,000 Exemplaren**

beizuhängen. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises, dass Inserate in diesen Reiseführern die weiteste Verbreitung finden und von günstigem Erfolge begleitet sein müssen, da die Bücher oft Monate hindurch in den Händen der Käufer bleiben.

Der Insertionspreis für den Buchhandel beträgt für die durchgehende Nonpareille-Zeile 5 N \mathcal{L} ; für die halbe Seite 4 Thlr; für die ganze Seite 7 Thlr. 15 N \mathcal{L} .

Ich nehme auch Inserate über industrielle Erzeugnisse etc. auf und bitte Buchhandlungen, welche in grösseren Städten Inserate für den Anzeiger gegen eine gewiss lohnende Provision sammeln wollen, sich umgehend an mich gef. wenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Berlin, den 1. Decbr. 1864.
Albert Goldschmidt.

Billigste Postmarken-Album.

[25495.] Durch Handlichkeit, Eleganz, ansprechende Ausstattung und unerreichte Billigkeit empfehlen sich die von mir editirten Postmarken-Album der gegenwärtig umfangreichsten Berliner Photographie-Album-Fabrik:

	pr. Dtzd.:	einzel:
No. 1 in Kattun	1 3/4 \mathcal{L} .	5 N \mathcal{L} baar.
No. 2 do. eleg.	2 -	6 -
No. 3 in Leder	4 -	12 -
No. 4 do. eleg.	8 -	22 1/2 -
No. 5 do. sehr eleg.	10 -	28 -

Text in deutscher, französischer oder englischer Sprache.

Nicht Convenirendes tausche ich bereitwillig um.

Preiscourant über Photographie-Album gratis.

Theobald Grieben in Berlin.

[25496.] Trotz meiner mehrere Male im Börsenblatte ausgesprochenen Bitte, mir keine unverlangten Zusendungen zugehen zu lassen, vergeht dennoch keine Woche, wo nicht derartige Sendungen eintreffen, wofür ich oft gar keinen Absatz habe. Ich mache daher wiederholt darauf aufmerksam, daß ich meinen Bedarf selbst wähle, und bitte um gef. Beachtung meiner Bitte.

Dortmund, im November 1864.
C. L. Krüger.

[25497.] Die wachsende Ausdehnung meines Verlagsgeschäfts nöthigt mich, vom nächsten Jahre an meine Thätigkeit zur Vermittelung von Geschäftsverkäufen einzustellen. Aus diesem Grunde habe ich bereits mehrere Aufträge der Art zurückweisen müssen.

Nur in ganz besonderen Fällen würden mich etwa freundschaftliche Beziehungen bestimmen können, das Amt des Vermittlers zu übernehmen.

Indess bin ich nach wie vor bereit, mich der Taxation von buchhändlerischen Geschäften gegen angemessene Vergütung zu unterziehen.

Leipzig im December 1864.
E. A. Seemann.

Keine unverlangten Nova mehr!

[25498.] Die stets wachsende Production des Verlagshandels bringt allmählich eine solche Fluth von Neuigkeiten (theils für unser Publicum ohne jedes Interesse), daß wir gezwungen sind, die seitherige Bezugsweise der Neuigkeiten aufzugeben.

Wir bitten deshalb, von Neujahr 1865 ab jede unverlangte Zusendung einzustellen, und sogleich in den Versendungslisten das Nöthige vorzumerken. Da wir diese Ankündigung mehrmals wiederholen, erwarten wir allseitige Berücksichtigung, und müßten bei fortgesetzter Nichtbeachtung unserer Bitte Nichtconvenirendes unter Spesen-Nachnahme remittiren.

Eine Ausnahme hiervon wünschen wir nur bei ganz wenig Verlagshandlungen, denen wir durch besonderes Circular Mittheilung machen werden.

Nach wie vor erbitten wir Circulare über Neuigkeiten, Prospekte, Wahlzettel etc. möglichst bald, denen wir die durch obige Maßregel erwachsende Zeitersparniß ausbringend widmen können.

Augsburg, November 1864.
Math. Nieger'sche Buchhandlung.

Wiederholt zur Notiz!

[25499.] In Schulz' Adressbuch, wie in allen Versendungs-Listen etc. steht deutlich, dass wir Nova selbst wählen, und nur strengwissenschaftliche Werke unverlangt annehmen. Trotzdem fährt man fort, uns mit hier und besonders in unserem Wirkungskreise ganz unbrauchbaren Büchern zu versorgen, weshalb wir uns genöthigt sehen, für derartige Sendungen unsere Portoauslagen zu belasten, resp. nachzunehmen.

Tübingen, Novbr. 1864.
H. Laupp'sche Buchhandlung.
— Laupp & Siebeck. —

Wiederholte dringende Bitte!

[25500.] Unverlangt bitte ich mir keine Neuigkeiten zuzusenden; ich wähle meinen Bedarf selbst und werde von nun an jede unverlangte Zusendung unter Nachnahme der Hin- und Herfracht mit 1/2 \mathcal{L} pr. Zollpf. remittiren.

Suhl, den 1. Decbr. 1864.
C. Hiersche.

Bücher-Auction in Kiel

[25501.] am 7. Decbr. 1864.
Bibliothek d. D.-N.-G.-Präsidenten Schmidt.

Kataloge sind versandt und werden in Leipzig ferner ausgeliefert.

Academische Buchhandlung in Kiel.

Zur gefälligen Beachtung.

[25502.] Ein herumziehender Bilderhändler **Gottlieb Schulze aus Quedlinburg** verkauft Falsificate nach unserer Kaulbach'schen Goethe-Gallerie. — Da uns dessen Aufenthalt gegenwärtig nicht bekannt, um ihn verfolgen zu können, so ersuchen wir die Herren Collegen im Betretungsfalle desselben, per Telegraph uns davon zu unterrichten, event. per Polizeibehörde dessen Vorräthe von Falsificaten gefälligst sofort säkurren zu lassen.

Ueberhaupt würden Mittheilungen über andere dergleichen Fälle von uns dankend anerkannt werden.

München, 28. November 1864.
Fr. Bruckmann's Verlag.

[25503.] Diejenigen Herren Verleger, welche bei vorher geleisteten à Conto-Zahlungen verhältnismäßige Entschädigung gewähren, bitten wir um gef. specielle Mittheilung hierüber.

Wien, den 1. December 1864.
G. Draudt's Buchhandlung.

[25504.] Ich suche ein populäres, unterhaltendes, für das große Publicum bestimmtes Werk. Dasselbe muß circa 20—30 Bogen stark und in mindestens 500 Exemplaren zu billigstem antiquarischen Preis zu haben sein. Offer ten am liebsten p. Post, franco.

Saalfeld, 1. December 1864.
G. Niese.

[25505.] **Carl Plahn** in Schweidnitz offerirt diverse Schulbücher (geb. neu), die theilweise in den hiesigen Schulen nicht mehr eingeführt, theils in neueren Auflagen erschienen sind. Collegen, die Gebote machen wollen, bitte ein geschriebenes Verzeichniß zu verlangen.

Dankfagung.

[25506.] (Verspätet.) Für die der Bibliothek unseres Vereins unterm 15. October c. freundlichst überwiesenen Bücher sagen wir Herrn **Karl Lauchnitz** in Leipzig unsern wärmsten Dank.

Berlin, den 29. November 1864.
Der Vorstand des Buchdrucker-Gehilfen-Vereins.

Zu beachten!

[25507.] **Wilhelm Prior** in Kopenhagen bittet ihm stets unverlangt gute medicinische Neuigkeiten, und namentlich Bücher über pathologische Anatomie, in 1 Expl. à cond. zu senden.

Fernerer Bedarf wird baar bezogen.
Photographische Nova werden unverlangt in 4 Expl. à cond. erbeten.